Anzeige

DAS CLUBKONZEPT DER ZUKUNFT

Mit der Eröffnung am Flughafen Frankfurt beginnt die Studiokette eine neue Ära

Das neu eröffnete Studio am Flughafen setzt neue Maßstäbe. *Fotos: FITSEVENELEVEN*

„The End of Boring Gyms" – der vielsagende Slogan von FITSEVENELEVEN bringt es sofort auf den Punkt: Modernste Geräte, kompetente Trainer und ein vielseitiges Kursangebot, dazu ein unverwechselbares Interiordesign und eine mittlerweile gut 80.000 Mitglieder umfassende Community, die sich in den Clubs beinahe wie zu Hause fühlt.
Dass man sich seit nunmehr 15 Jahren als stärkster Fitnessanbieter der Region behauptet, ist umso bemerkenswerter, da sich Gründer und Selfmade-Man Markus Fritz diesen Status gemeinsam mit seinem Team selbst erkämpft hat und bis heute völlig ohne Investoren oder fremdes Kapital agiert. Und nun ist das Unternehmen bereit für den nächsten Schritt …

Innovation wird großgeschrieben bei FITSEVENELEVEN. Vor wenigen Wochen eröffnete man direkt am Frankfurter Flughafen den mittlerweile 29. Bodyclub und setzt dort völlig neue Maßstäbe für die gesamte Branche. Da ist zum einen die Wahl des Standortes – laut einer aktuellen britischen Studie ist man nun am besten vernetzten Airport der Welt präsent. Außer Frankfurt können nur die Flughäfen von Baltimore, Chicago, Toronto, Singapur und Zürich mit einem Fitnessclub aufwarten und Reisenden eine Workout-Möglichkeit in unmittelbarer Nähe von Terminals und Gates anbieten.

FITNESS RUND UM DIE UHR

Ein absolutes Novum ist das dortige 24/7-Konzept – das Studio ist rund um die Uhr geöffnet. Für einen Ort, an dem das Leben sowieso nie stillsteht, ist ein solcher Ansatz perfekt geeignet und tatsächlich wurde der erfolgreich gestartete Club von Sportbegeisterten bereits Tag und Nacht genutzt. Dabei begrüßt FITSEVENELEVEN nicht nur Traveller, die über ein Tagesticket Zugang erhalten, sondern auch fliegendes Personal, Mitarbeiter aus den vielen umliegenden Firmen und auch neugierige Mitglieder aus anderen Clubs. „Wer reist und vorher bei uns war, trägt FITSEVENELEVEN hinaus in die Welt", so Markus Fritz, der natürlich nicht verhehlt, dass speziell dieser Club in Zukunft einiges zum Image der Marke beitragen wird.

VIER KONZEPTE

Mit einem sicheren Gespür für neueste Entwicklungen und Trends fiel es dem Unternehmen nicht schwer, sich vom Start weg einen exzellenten Ruf aufzubauen. „Als ich 2008 begonnen habe, dachte ich, dass überall ein FITSEVENELEVEN-Logo hängen müsste, wo es gute Flächen gibt. Und dann habe ich es einfach gemacht", erinnert sich Markus. Was sich aber so leicht anhört, brachte im wahrsten Sinne des Wortes auch viel Schweiß mit sich. Doch zum Glück waren die ersten Clubs in Eschborn und Kalbach profitabel genug, um in Sachsenhausen einen dritten Standort folgen zu lassen. Zwar liegt das Epizentrum der Kette nach wie vor in Frankfurt, mittlerweile gibt es aber auch Clubs in Mainz und Wiesbaden sowie im Taunus und in Bad Nauheim.

Bei der Ausstattung und den Service-Angeboten unterscheidet FITSEVENELEVEN zwischen vier unterschiedlichen Konzepten: Das Gütesiegel „Black Label" setzt auf topmoderne Geräte, eine besondere Atmosphäre und durchdachtes Design.

Das „Red Label" steht eher für authentische, raue und funktionelle Bodyclubs, die mit High-End-Geräten und hocheffizienten Kursen eine ideale Basis für reinen Kraftaufbau bieten. Die mit emotionalem Design und farbenfrohen Akzenten gestalteten „Pink Label"-Clubs sind ausschließlich Frauen vorbehalten und bieten unter anderem ein vielseitiges, eigens auf sie zugeschnittenes Kursangebot.

Elegant und japanisch-minimalistisch geht es im Taunusturm zu, der direkt im Bankenviertel beheimatet ist. Hier hat man 2017 mit dem „White Label" ein Premiumkonzept etabliert, das seinesgleichen sucht und neben maßgeschneiderten Trainingsmöglichkeiten auch Raum für Regeneration bietet.

EXPANSION GEPLANT

Kein Wunder, dass sich die Mitglieder dort wie auch in allen anderen Clubs auf Anhieb wohlfühlen und für ihre sportlichen Ambitionen ein ideales Umfeld vorfinden. Und so richtet Markus Fritz den Blick selbstbewusst nach vorne: „Wir wissen, dass unser Produkt überall funktioniert. Und wir sind überzeugt davon, dass wir in die großen Städte gehören. Das Ziel ist, in Deutschland einen Zugang zu Fitness breit gefächert anbieten zu können und Design dabei gleichzeitig bezahlbar zu machen."

Tatsächlich plant man bereits eine Expansion über die hessische Landesgrenze hinaus und hat sich dafür ein vielversprechendes Motto auf die Fahne geschrieben: „FITSEVENELEVEN – THE NEXT GENERATION".

FITSEVENELEVEN®

CLUB FRANKFURT AIRPORT
Black Label
Am Flughafen, The Squaire
60549 Frankfurt am Main
www.fitseveneleven.de

Entspannung mit Stil: Vor oder nach dem Training findet man im Eingangsbereich den perfekten Platz für etwas Ruhe.

Fitness auf höchstem Niveau: Die FITSEVENELEVEN-Studios haben rund um die Uhr geöffnet und überzeugen mit modernsten Geräten.

Bewegung mit Aussicht: Die große Glasfront gewährt während des Laufbandtrainings einen Blick nach draußen – so wird das Laufen so schnell nicht langweilig.

Trainieren an einem Ort, der niemals stillsteht: Das Konzept am Frankfurter Flughafen macht nicht nur für Traveller und Airport-Mitarbeiter Sinn.

Der Wohlfühlfaktor steht für FITSEVENELEVEN-Gründer Markus Fritz genauso im Vordergrund wie ein ausgereiftes Trainingskonzept und topdesignte Studios.

Das Premiumkonzept des „White Labels", wie im Frankfurter Taunusturm, bietet neben dem Training auch Raum für Regeneration.